



DIE ANDERE SEITE AFRIKAS

SEITE 1 VON 2



Afrika ist ein wunderbarer Kontinent, voller Geheimnisse und Ziel unserer Träume. Leider beherbergt Afrika auch eine Unmenge von Problemen: Kriege, Gewalt, Hunger, Dürre, Elend und Katastrophen füllen immer wieder die Zeitungen und Nachrichtensendungen. Das muss uns gerade im Vorfeld der Fussballweltmeisterschaft zu denken geben. Doch das ist gut so, denn nur durch solche Gedanken und durch entsprechende Taten kann der ganze afrikanische Kontinent so von diesem Turnier profitieren, wie es sich die Fussballbosse erwünscht und uns versprochen haben.

Unterrichtsidee

Sammelt in Zeitungen oder im Internet positive und negative Meldungen über Afrika. Gestaltet damit eine Ausstellung in eurem Schulzimmer. Diskutiert miteinander diese Erkenntnisse. Versucht auch, vor lauter Schreckensbildern die faszinierenden, wundervollen Seiten des Schwarzen Kontinents nicht zu vergessen und darzustellen.



Sammelaktion

Vielleicht bekommt ihr Lust, während der Weltmeisterschaft in Afrika nicht nur Fussball zu schauen, sondern aktiv etwas für eine bessere Welt in Afrika zu unternehmen. Natürlich kann nicht eine Schulklasse alleine in Afrika alles zum Guten wenden, doch auch viele kleine Schritte bringen die Menschen auf den Weg zu einer besseren Zukunft.

Green Ethiopia

Wer helfen will, sollte darauf achten, dass die Hilfe direkt zu den Menschen in Not gelangt und dort nicht einfach als Soforthilfe verpufft, sondern nachhaltig wirkt und damit auf viele Jahre hinaus nützlich sein kann. Hilfe zur Selbsthilfe ist dazu das allseits bekannte Schlagwort.



Wir versuchen, während der Fussball-Weltmeisterschaft gemeinsam etwas für Afrika zu tun. Als Partner vor Ort haben wir die Stiftung Green Ethiopia ausgewählt. Durch persönlichen Kontakt wissen wir um hundertprozentige Verwendung der Spendengelder in Afrika. Im Februar 2011 werde ich, Leo Eisenring, mich als Verlagsleiter des ZKM-Verlags, dann auch persönlich vor Ort über die Verwendung der Gelder aus unserer WM-Aktion informieren und darüber auf der Website www.verlagzkm.ch berichten.

Wie arbeitet Green Ethiopia?

Die Landwirtschaft in Afrika leidet in vielen Orten unter dem abgeholzten und ausgemergelten Boden. Da es in der Folge immer zu trocken (oder wenn es regnet, gleich wieder zu nass) ist, leiden die meisten Menschen unter Hunger und Folgekrankheiten. Mit wenig Aufwand könnte dieses Problem gelöst werden und die Menschen könnten ihr Leben wieder ohne fremde Hilfe bestreiten. Die Stiftung Green Ethiopia sorgt dafür, dass in Äthiopien ganze Landschaften wieder aufgeforstet werden. Dadurch werden die Lebensbedingungen der Bauern vor Ort markant verbessert. Als Gegenleistung für die Pflege und die Schonung der neuen Wälder erhalten sie Wasserpumpen, Saatgut, Ochsen und Esel. Damit gelingt es den Familien wieder, für sich selber Nahrung herzustellen und zu einem friedlichen Leben zu gelangen. Neu sollen Kinder an den Schulen lernen, wie wichtig der auf den ersten Blick unnütze Wald und wie wichtig dessen richtige Pflege sein kann.

Informationen im Internet

Weitere Informationen über die Arbeitsweise dieser Stiftung kann man im Internet erfahren unter www.greenethiopia.org oder www.verlagzkm.ch

Hier befinden sich auch viele Bilder, welche die Situation vor und nach der Wiederaufforstung zeigen.



DIE ANDERE SEITE AFRIKAS

SEITE 2 VON 2



SAMMELAKTION

Das Gelingen einer solchen Sammelaktion hängt von vielen Faktoren ab. Das wichtigste Element ist sicherlich euer Engagement. Ihr müsst zeigen, dass euch an der Aktion gelegen ist, dass ihr wirklich helfen wollt und glücklich seid, wenn ihr Spenden bekommt.

Die Vorbereitung

Es ist enorm wichtig, gut vorbereitet zu sein. Baut einen einfachen Stand mit einem Campingtisch auf, den ihr am Abend schnell wegräumen könnt. Vielleicht gestaltet ihr eine kurze Infowand, auf welcher man den Zusammenhang von Aufforstung, besseren Lebensumständen und nachhaltiger Hilfe sehen kann. Die Leute, die sich bei euch am Stand melden, wollen gut informiert sein. Also müsst ihr euch selber vor der Aktion schlaumachen. Dazu könnt ihr auch die Infobroschüren von Green Ethiopia bestellen, um diese den Leuten abzugeben.



Standaktion

Meine Klassen haben mit grossem Erfolg während einer Woche einen Stand in einem Einkaufszentrum aufgebaut und abwechslungsweise zu zweit oder zu dritt betreut. Dazu war es nötig, auch ausserhalb der Schulzeit bis zum Ladenschluss präsent zu sein. Wir haben das mit einem Einsatzplan untereinander abgesprochen. Eltern und manchmal ich als Lehrer haben die Wechsel organisiert, zwischenzeitlich haben die Kinder die Aufgabe aber selbstständig bewältigen können.

Spendet einen Esel!

Am Sammelstand wird nicht nur informiert, sondern auch Geld gesammelt. Dabei ist es wichtig, immer genau über die Verwendung der Gelder Auskunft geben zu können. Auch darf man erwähnen, dass die Partner ZKM-Verlag und Green Ethiopia für eine sorgfältige und korrekte Verwendung der Gelder garantieren.

Es kann besonderen Spass machen, nicht einfach nur Barspenden aufzunehmen, sondern konkret Sachen verkaufen zu können. Die Leute können z.B. einen

Esel oder eine Wasserpumpe kaufen. Sie erhalten natürlich nur eine Spenderkarte, die Esel z.B. werden dann in Äthiopien direkt bei einem Eselzüchter gekauft und einer Familie übergeben. So können sogar zwei äthiopische Familien von der Spende profitieren.

Geschenkkarte



Ein Esel für eine äthiopische Frau / Familie



Barspenden

Natürlich kann man auch Barspenden entgegennehmen. Dazu lohnt es sich, eine besondere Sammelbüchse bereitzuhalten. Wer möchte, darf seine Spende auch in einem Spenderbuch eintragen. An die von den Leuten angegebene Adresse sendet Green Ethiopia dann eine Spenderbestätigung, die bei der Steuererklärung in Abzug gebracht werden kann.

Mögliche Probleme

Die Bewilligung für die Standaktion in einem Einkaufszentrum oder auf öffentlichem Grund muss frühzeitig eingeholt werden. Da Green Ethiopia ZEW-zertifiziert ist, wird das jedoch selten Probleme geben. Kinder geraten gerne in ein Sammelfieber und neigen dann dazu, aufdringlich zu sein. Es ist wichtig, dass man als Sammler diskret bleibt und die Leute respektiert, die zurzeit nichts spenden wollen. Manchmal werden angesprochene Menschen leicht aggressiv und schimpfen über Afrika oder darüber, dass für sie ja auch niemand sammle. Auch da ist es wichtig, dass man immer nett und ruhig bleibt und sich auf keine Diskussionen einlässt. Solche Erfahrungen gehören ebenso zu einer Sammelaktion wie das tolle Gefühl, etwas Sinnvolles angepackt zu haben.

Unter www.verlagzkm.ch findet ihr alle für diese Aktion nötigen Hilfen.

